

Schweizerische Gesandtschaft  
in  
DEUTSCHLAND.

Berlin, den 1 April 1871.

confidentiel.

H. Politische Departement der Provinz  
Sachsen-Anhalt.

Kopie in Circulation  
4 April 71  
L. P.

Ihre Rundschreiben.

nos: ad octo  
8 Ap. 71 - J.

Ihr mir am Confidentiellem Schreiben 9. 7. März ab,  
für sehr ich ihrem politischen Briefe, nicht nur an die  
Gehörungen lassen, ich wollte nicht missverstehen  
Briefe an die abzugeben lassen können, in bei anderen  
Gesamtsitzung der selben durch grossen Uebelstand  
gehindert worden. — Auf diese Befreiung ich mich  
im öffentlichen Bereich, Ihr confidentiellem Schreiben  
von vorgestern kurz zu beantworten.

Auf die mir gestellte Frage erkläre ich  
folgender: Bündel Laugel v. Bismarck ist mir  
der Elsass betreffend eine Freigebung der von  
Ihnen beschriebenen Art gemacht. — Seit dem März  
1870, wo ich krank war, — bis zum März 1871  
nach seiner Rückkehr auf Versailles habe ich ihn  
dabei mir gesprochen. —

Obwohl ich Jammern Briefe in Ihrem Namen  
schickte confidentiel, das ausdrücklich mir von Ihnen,

ESD 24.105

13



B

proposition über die angelegte Walzshuber Petition H. v.  
 Thile mir sagt: „man lasse den Defizit unter  
 Oberwald oder Chablais & Faucigny ganz wunden  
 von Staatsminister Delbück, der andere Teil  
 gebühren des Bundeskongress, - weil dem ich nach  
 seiner Rückkunft aus Versailles (vor St. Petersburg 1870)  
 eine Congregation über die Annexion der Elsasses an  
 Deutschland eine Congregation (siehe) ist damals  
 diese Annexion als eine allgemeine im Gespräch  
 behandelt, - wie übrigens im Sept. 1870 je  
 der Raatsmitglieder offiziell proklamirt fahr.  
 Ueber diese Conversation kommt sie auf die gut  
 ferdangabegriffen in die drei die Annexion der  
 ganzen Elsasses beifolgt. In dem Basler an  
 Punkt gab ich Ihnen in meinem confidential  
 Schreiben vom 22. Dez. 1870, Ludwig Klotz,  
 Obgleich in dem politischen Departement nicht  
 beauftragt worden, in die in Gegenwart aus  
 der Forderungen abhalten in der Bundesversammlung  
 von Nov. 1870 unternehmen konnte, - das es sollte für  
 eine diplomatische Aktion in dieser Richtung der  
 Zustimmung nicht geboten werden, - Sie glänzt  
 in der die Conversation so fassen zu dürfen, die  
 H. Delbück nicht gefahrt fahr, über der

3

B

Dieser allfällige gedruckte Textualgedruckten  
 Abdruckungen gegeben. - Obgleich ich Delbrück die  
 Markkatholikbedienstet in die darüber geschlossenen Verhandlungen  
 in der Bundesversammlung habe, - ging er jedoch nicht  
 nur gar nicht in die von mir gewünschte Richtung ein, <sup>offen</sup>  
 er ganzlich sich einem Unerwarteten zu weichen,  
 das man in der Meinung die Eingewöhnung der Sache  
 in Deutschland nicht ganz willkürlich ist. -

May dem Zufall Ihre Schreiben setzt ich  
 mich darauf beschränken können, die Frage, ob wir  
 von Bundeskanzler in Verhandlungen das Elsass  
 betreffend gemacht werden, einfach zu gewinnen  
 Sie zug der vor, <sup>aus</sup> zu vermeiden, was mir H. v.  
 Thale angedenkt, und beizufügen, was ich Delbrück  
 nicht anderten wollten.

Kurz nach dieser Unterhaltung mit H. Delbrück  
 - Datum 28. Dez. 1840 hat ich einen großen politischen  
 Bericht an der Departement abgeben in welchem  
 ich gestützt auf Quellen, <sup>aus</sup> die mir sehr viel glaub  
 würdige Material gesammelt, <sup>aus</sup> dem ich, das  
 (praemissis praenotatis) man, wie zu Anfang der Sitzung  
 wieder von der Eventualität einer Verhandlung  
 der Oberhalb an die Sitzung hervorgeht.  
 Ich künfte andern Mittheilung wie vorstehend

B

Bemerkung über die Bedeutung dieser neuen Verbindung  
 in sich und dem damaligen Aufstuf der Congregation  
 der Bundeskanzler mit Minister Kern bestätigt.

Gedankensmäßig der Unterhaltung mit einem persönlichen  
 Merkmal, die hier vorher aus Versailles nach Berlin gekommen  
 im Anfang d. J. mit mir die politische Situation besprach,  
 so ist mir die Zufälligkeit, und ich für die Annahme  
 von ganz Elsass besprach, noch sehr gut erinnerlich. - Ob nun  
 confidentialen Bericht von? (Anfang) d. J., welchem diese  
 Unterredung zu Grunde lag, - obgleich deshalb nur die  
 Laugesage beruht, - ~~Wahrscheinlich~~ diese Zufälligkeit  
 drückt aus.

Folgendes alles zusammen, so werden sich mir folgende  
 Resultate:

1. Die einzig Öffnung, die mir hinsichtlich der Oberleitung  
 in dem Reich der Bundeskanzler resp. der auswärtigen  
 Angelegenheiten wurde, - ist die in meinem confidentialen  
 Bericht vom 14. Januar 1870 gemachte Äußerung der  
 1. Th. v. Th. v. Th.

2. Von meinem Aufenthalt in Berlin (Anfang März 1870) bis  
 zum Schluss der Sitzung der für mich vertretenen Verbindung  
 in der Provinz, in dem mir geäußerten Gesellschafterkreis  
 bei meßgebenden d. h. sehr gutstellten Propädeutiken von  
 Frankreich auf Frankreich von ganz Elsass gewirkt. das  
 zu Gunsten einer Unterordnung der Oberleitung an die Provinz

Confidentielle.  
Fortsetzung.

ningstrabun in in univend confidantialen Enguffen vom  
28. Aug. d. i. 14. Januar 21. kurzem Zeitraum der Bindung  
fällt mit der Periode zusammen, welche möglicherweise für  
die deutsche Kriegführung bedrohlich werden könnte, d. h. sich mit  
dieser Periode auf wieder auf. Ich glaub. auch, daß eine  
Einsparung Savoyens <sup>durch die Schließung</sup> in jener Periode der deutschen Krieg-  
führung, als mögliche Diversion oder möglicherweise Coopération  
sich zu erwünschten heraus war.

3. Wenn in einem nähen Fortsetzung der Worte des H. Bundes-  
kanzlers in der mit H. Minister des Aem. gefassten Unter-  
haltung, oder in einem nähen Gespräch sich jener  
Politik nicht zu denken bestreben ist, auf, darauf hinzudeuten  
a. daß er von der Pilotung nicht 23. Kantons Mühlhausen  
nur als von einem anderen gewissem Umständen, möglichen  
Eventualität sprach, welche bei Mifall dieser Um-  
stände in sich selbst zusammenfällt.

b. daß, ohne unvorsorgenden Vorwurf für Deutschland,  
die deutsche Politik von diesen Massen völkertum Land  
von der Seite überlassen könnte, d. h. daß die Über-  
leitung der Kräfte Weissenburg an der Nordseite nach Bayern  
den gefährlichsten Blickpunkt, es wäre dem gegenüber

Das was Königliche die Anuncios an Deutschland nicht  
 eingewogen war.

1. Das man <sup>sein</sup> in Wien diese Nachrichten nicht  
 nach dem Gewisse seiner persönlichen Ansicht, als nach einer  
 der obigen Pflichten zu wagen sei, in das sie für  
 gewöhnlich die abstrahierten Pflichten nicht verletzen,  
 sondern nur auf <sup>vollkommen</sup> ~~den~~ ~~Wunsch~~ ~~den~~ ~~Wunsch~~ ~~den~~ ~~Wunsch~~ ~~den~~ ~~Wunsch~~ ~~den~~ ~~Wunsch~~ ~~den~~

Einvernehmliche Beschlüsse

2. Das die Bundeskanzler, falls er hinsichtlich der  
 Abreise gewisse Bedingungen nach Bern machen wollte,  
 dann von Versailles auf den Weg über Berlin  
 in der Vermittelung der meisten Fürstlichen Personen falls  
 möglich der kriegsführenden Regierung <sup>oder Königlichen</sup> ~~in~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

Günstigen Sin. Der Bundespräsident, die Ausführung  
 unternimmt und die Besatzung.

J. P. Hammer  
 k. k.

1614.

Bundesrath vom 8. April 1871.

Berlin v. 1 d.

Gränze zw. uns Elsan.

W Acta